

22. Sitzung der BfR-Kommission Risikoforschung und Risikowahrnehmung

Protokoll vom 08. Juli 2022

Die BfR-Kommission „Risikoforschung und Risikowahrnehmung“ berät als ehrenamtliches und unabhängiges Sachverständigengremium das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) in Fragen der Planung und Durchführung von Projekten in der Risikowahrnehmungsforschung im Bereich des gesundheitlichen Verbraucherschutzes. Des Weiteren unterstützt die Kommission die Durchführung und Evaluierung von zielgruppenspezifischen Kommunikationsmaßnahmen und die Etablierung von Risikofrüherkennungssystemen. Mit ihrer wissenschaftlichen Expertise berät die Kommission das BfR und kann dem Institut im Krisenfall als Expertinnen- und Expertennetzwerk zur Seite stehen.

Die Kommission besteht aus elf Mitgliedern, die für einen Turnus von vier Jahren über ein offenes Ausschreibungs- und Bewerbungsverfahren berufen wurden und sich durch wissenschaftliche Expertise auf ihrem jeweiligen Fachgebiet auszeichnen. Die Kommissionsmitglieder sind zur Verschwiegenheit gegenüber Dritten und zur unparteilichen Erfüllung ihrer Aufgaben verpflichtet. Eventuelle Interessenkonflikte zu einzelnen in der Sitzung behandelten Tagesordnungspunkten (TOPs) werden transparent abgefragt und offengelegt.

Aus dem vorliegenden Ergebnisprotokoll geht die wissenschaftliche Meinung der BfR-Kommission hervor. Die Empfehlungen der Kommission haben allein beratenden Charakter. Die BfR-Kommission selbst gibt keine Anordnungen und keine Gutachten heraus und ist dem BfR gegenüber auch nicht weisungsbefugt (und umgekehrt) oder in dessen Risikobewertungen involviert.

TOP 1 Begrüßung

Die Geschäftsführung eröffnet die 22. Sitzung und konstituierende Sitzung für den Berufszeitraum 2022–2025 als Hybridveranstaltung und begrüßt die Mitglieder sowie die anwesenden Mitarbeitenden des BfR. Die Geschäftsführung stellt die vorläufige Tagesordnung vor. Diese wird ohne Änderungen angenommen.

TOP 2: Erklärung zu Interessenkonflikten

Die Geschäftsführung fragt mündlich ab, ob Interessenkonflikte zu einzelnen Tagesordnungspunkten (TOP) oder speziellen Themen bestehen. Alle Mitglieder geben an, dass keine Interessenkonflikte vorliegen.

TOP 3: Vorstellung und Wahl

Die Kommissionsmitglieder stellen sich und ihre fachlichen Schwerpunkte vor, die sie in die Kommissionsarbeit einbringen können. Des Weiteren verweisen sie auf eigene Forschungsprojekte, die gleichfalls als relevant für die Risikoforschung des BfR angesehen werden.

Im Anschluss präsentiert die Leiterin der Abteilung Risikokommunikation die Struktur und die Aufgaben des BfR. Dabei geht sie auf die Historie, den im BfR-Gesetz niedergeschriebenen Aufgaben und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten und Limitation für die Risikobewertung und Risikokommunikation ein. Im Speziellen beschreibt sie die Aufgaben, Ziele und bisherigen Erfahrungen im Bereich der Risikokommunikation.

Ein Mitarbeiter des BfR gibt eine Einführung in das Kommissionswesen, präsentiert die personelle Zusammensetzung vergangener und gegenwärtiger Kommissionen im Hinblick auf Fachdisziplin und Institutionszugehörigkeit. Insbesondere hebt er die Bedeutung der unabhängigen, beratenden Funktion einer jeden Kommission hervor.

Wahl

Der Geschäftsführung stellt den Werdegang und die Expertise von abwesenden Kommissionsmitgliedern vor, die sich vorab für die Wahl zum Vorsitz oder des stellvertretenden Vorsitzes haben aufstellen lassen.

Aus dem Kreis der Kommissionsmitglieder wird, in einer offenen Wahl, mehrheitlich Herr Prof. Dr. Bösch (in Abwesenheit) zum Vorsitzenden gewählt. Frau Pölz-Viol wird in einer weiteren Runde mehrheitlich zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

TOP 4 Vorstellung der Fachgruppen

Es folgen Kurzvorträge jeder einzelnen Fachgruppe der Abteilung Risikokommunikation durch die jeweiligen Fachgruppenleitungen zu ihren Aufgaben, Projekten und Ergebnisverwertungen sowie eine Skizzierung des zukünftigen Beratungsbedarfs durch die Kommission.

Fachgruppe Krisenprävention

Der Fachgruppenleiter stellt das am BfR entwickelte Tool „NESSI“ (Novelty, Exposure, Severity, Score, Immediacy) zur Identifizierung und Charakterisierung von neu aufkommenden Risiken („emerging risks“) vor, verbunden mit der Bitte, jedwede neue Risikothematik (z.B. neue Ernährungstrends, neue Produkte oder Produktverwendungen, neue Stoffe) der Fachgruppe zu melden.

Des Weiteren wird der bedeutsame Stellenwert der Dialogführung mit Verbänden hervorgehoben, an deren Organisation und Durchführung die Fachgruppe beteiligt ist. Abschließend werden Einblicke in die organisatorischen Abläufe und Evaluationen von Krisenübungen gegeben.

Studienzentrum für Sozialwissenschaftliche Kommunikationsforschung

Eine Mitarbeiterin des derzeit im Aufbau befindlichen Studienzentrums berichtet über die zukünftige Personalstruktur und strategische Ausrichtung des Zentrums. Ziel wird es sein, die Wahrnehmung von gesundheitlichen Risiken differenziert und wissenschaftlich fundiert zu erfassen und die Wirksamkeit von Kommunikationsmaßnahmen zu evaluieren. Darüber hinaus wird das Zentrum die Leitung im Drittmittelprojekt MIRKKOMM übernehmen, dass die Multimodalität in der Risiko- und Krisenkommunikation sowie das interne und externe Wissensmanagement von Organisationen der Gesundheits-sicherung unter den Bedingungen einer Pandemie analysiert.

Nachwuchsgruppe Empirische Sozialforschung

Die Leiterin der Anfang 2022 gegründeten Nachwuchsgruppe stellt die Untersuchung der Reputations- und Vertrauensbildung im Kontext regulierungswissenschaftlicher Organisationen als grundlegende Zielsetzung vor, um im Rahmen der Ergebnisverwertung mögliche Reformwege zur Stärkung des Vertrauens in regulierungswissenschaftliche Organisationen in einer international vergleichenden Perspektive aufzuzeigen.

Risikosoziologie und Risiko-Nutzenbewertung

Der Fachgruppenleiter stellt die Verfahren und Methoden zur Ermittlung der Informationsbedürfnisse und –erfordernisse sowie der subjektiven Risiko-Nutzen-Wahrnehmung der Öffentlichkeit gegenüber verschiedenen Risikothemen aus dem gesundheitlichen Verbraucherschutz vor. Dabei stellt er die gegenwärtigen Produkte wie z.B. den Verbrauchermonitor, den Coronamonitor sowie das Risikoprofil, welches dazu dient die Informationen aus Stellungnahmen des BfR in gebündelter und leicht verständlicher Form für den Verbraucher erfassbar zu machen, vor.

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Die Fachgruppenleiterin berichtet über grundsätzliche Verfahren in der BfR-Kommunikation und stellt einzelne Presseprodukte wie z.B. das BfR2Go, das Mitarbeitermagazin und die App „Vergiftungsunfälle bei Kindern“ vor. Weiterhin gibt sie einen Überblick über die Top 10-Themen aus dem Jahr 2021 und beschreibt deren Darstellung aus Sicht der BfR-Risikokommunikation. Auch die BfR-Beteiligung in den sozialen Netzwerken sowie die „Social Media Strategie“ wird den Kommissionsmitgliedern vorgestellt.

BfR-Akademie

Die Fachgruppenleiterin stellt die einzelnen Veranstaltungsformate im Rahmen des 20-jährigen BfR-Jubiläums vor, darunter das BfR-Pflanzenlabyrinth „BfR-Nektar-Hektar“, den BfR-Science Slam und das internationale Symposium „One substance – one assessment?“

Sie berichtet des Weiteren über das Format der jährlich stattfinden „Summer Academy“, eine internationale Fortbildungsmaßnahme für Akteure im Bereich der Risikobewertung und Risikokommunikation.

Visuelle Kommunikation

Die Fachgruppenleiterin hebt in ihrer Präsentation zu allgemeinen Verfahren in der visuellen Kommunikation die Bedeutsamkeit von Bildern, Humor und Narration in der Kommunikation hervor. Sie verweist in diesem Zusammenhang auf die für die Plattform Instagram typische Erstellung von Sharepics und Staple Posts und präsentiert hierzu Beispiele, wie sie zur Bekanntmachung von Veranstaltungen erstellt wurden. Im Bereich der visuellen Animation stellt sie die Kooperation mit der chilenischen Behörde für Lebensmittelqualität und -sicherheit (Agencia Chilena de Calidad e Inocuidad Alimentaria, ACHIPIA) vor. Mit den animierten Figuren in Lebensmittelgestalt „Los Frutantes“ konnte diese Institution bereits erfolgreich Inhalte zur Lebensmittelsicherheit in humorvoller Weise der Öffentlichkeit vermitteln. Dieses Konzept wird in dieser Kooperation erweitert.

TOP 5 Festlegung der Themenagenda und zukünftige Meetingstruktur

Da im Jahr 2023 das BfR vom Wissenschaftlichen Beirat evaluiert wird, wurde seitens des BfR der Vorschlag eingebracht, dass die Kommission in der Planungsphase beratend eingebunden wird. Dies beinhaltet die Themenfindung und die Aufbereitung für die inhaltliche Präsentation. Dieser Vorschlag wurde von der Kommission einstimmig angenommen. Darüber hinaus wurde die Thematik „Umgang mit Ungewissheit“, die Verstetigung des Verbrauchermonitors sowie im speziellen Beratungsleistungen für die strategische Ausrichtung der neugegründeten Organisationseinheiten Studienzentrums und Nachwuchsgruppe als Themen seitens der Kommission vorgeschlagen. Das BfR trägt hierzu den konkreten Beratungsbedarf für die nächste Sitzung zusammen.

Es wurde erörtert, in welcher Form die zukünftige Meetingstruktur gestaltet werden soll. Mehrheitlich wurde sich dafür ausgesprochen, themenspezifische ad hoc Arbeitsgruppen zu gründen, die es ermöglichen, in kurzer Zeit mit einer Gruppe interessierter Kommissionsmitglieder und den verantwortlichen BfR-Mitarbeitenden themen- oder projektspezifische Fragestellungen zu klären. Dies sollte vorzugsweise online erfolgen. Auch die Benennung von Projektpaten wurde vorgeschlagen, um eine direkte Ansprechperson aus der Kommission für einzelne Projektvorhaben zu haben. Eine Sitzung mit allen Mitgliedern sollte pro Jahr einmal durchgeführt und als Hybridveranstaltung angeboten werden. Das BfR prüft die Umsetzbarkeit dieser Vorschläge.

Die nächste Sitzung der Kommission wird im Winter 2022/Frühjahr 2023 stattfinden.